

Wachs aus der zum Dorfe Plauen gehörigen und an der Weisseritz gelegenen Mühle überweist.

Etwa bis um das Jahr 1480 scheint diese Mühle eine Mahlmühle mit erst nur einem, später mit zwei und vier Mahlgängen, verbunden mit Brettschneide, gewesen zu sein. Unterm 20. December 1541 wird solche dagegen als eine »Raths-Walkmühle« genannt, so »am Mühlgraben ober dem Dorfe Plawen gelegen«.

Da die landesherrlichen Mühlen in und dicht bei Dresden — bei geringem Gefälle, wie insbesondere in wasserarmen Zeiten — den Mehlbedarf der Stadt und Festung nicht annähernd deckten, so beschloss Kurfürst August die Erwerbung dieser Mühle. Die mehrjährigen Verhandlungen mit der Tuchmacher-Innung, welche neben der Walkerei hier auch die Müllerei betrieb, fanden mit dem Kaufvertrag vom 25. December 1568 ihren Abschluss.

In den Jahren 1569 und 1570 erwirbt der Kurfürst von drei anderen Ortsangesessenen weiteres Areal im Gesamtwerte von 550 Gulden, auf welchem dann am 12. März 1569 der Neubau der »Churfürstlichen Hofmühle« begonnen und am 8. September 1571 mit einem Aufwande von 8336 Gulden 6 Gr. 11 Pfg. beendet wurde.

Wie ein Chronist aus damaliger Zeit bemerkt, war dieser Bau mit 16 Mahlgängen »in fürstlicher Pracht« ausgeführt. Holz- und Steinmaterial sind bei obiger Bausumme nicht mit inbegriffen. Solches wurde aus den Staatsforsten und -steinbrüchen ohne